

A stylized green landscape illustration featuring wind turbines, solar panels, houses, trees, and a butterfly. A large, thick green curved line sweeps across the middle of the image, separating the top illustration from the text below.

EnergieKontor

Q1 2025
Quartalsmitteilung
15. Mai 2025

Inhaltsverzeichnis

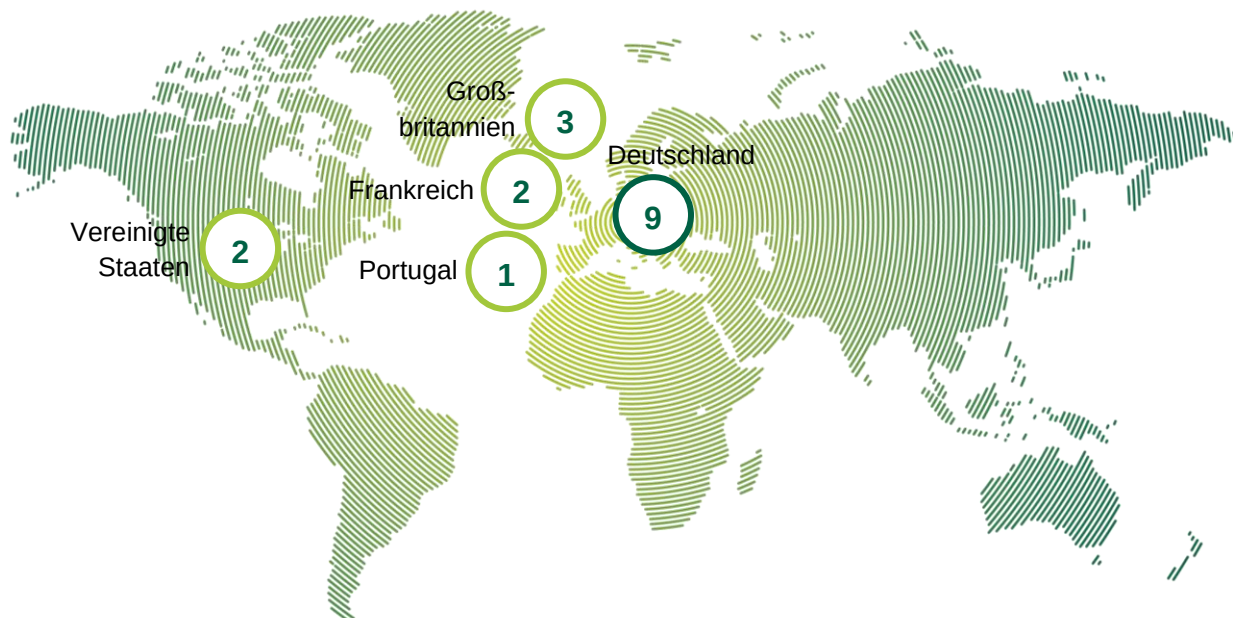
Gemeinsam weltweit die Zukunft verändern	2
Energiekontor auf einen Blick	3
Aktie und Aktionärsstruktur	4
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Branchen- und Marktentwicklung	10
Geschäftsverlauf nach Segmenten.....	13
Ausblick.....	18
Finanzkalender & Impressum	21



Gemeinsam weltweit die Zukunft verändern

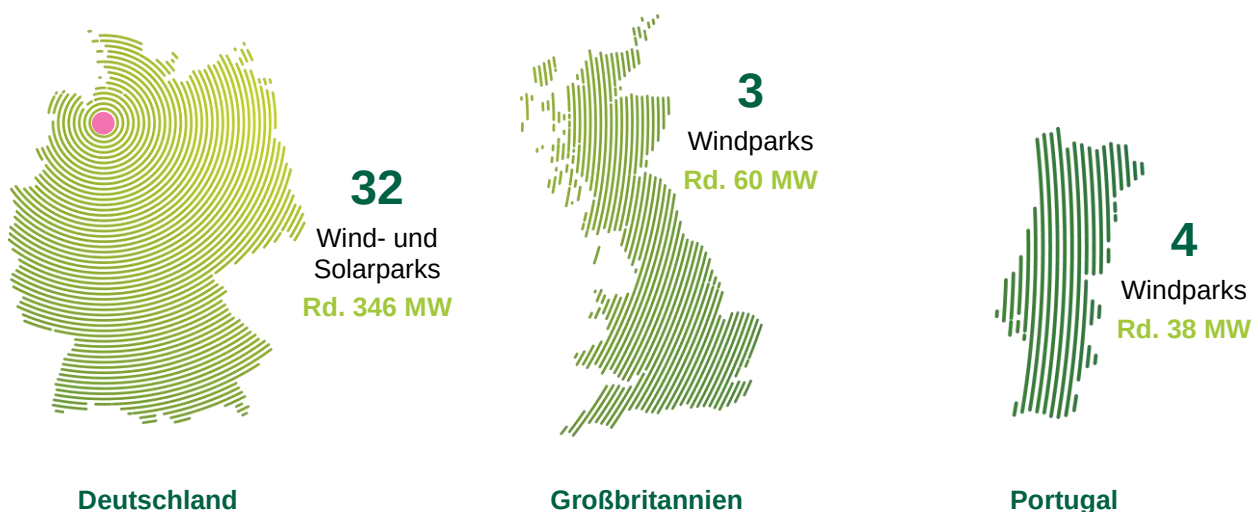
In 5 Ländern an 17 Standorten

Bei EnergieKontor kommen Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen, um gemeinsam an einer sicheren, klimafreundlichen und bezahlbaren Energieversorgung von heute und morgen zu arbeiten.



Mit 39 konzerneigenen Wind- und Solarparks

Unsere konzerneigenen Wind- und Solarparks verfügen über rund 444 Megawatt Gesamtnennleistung. Aktuell befinden sich sechs Projekte mit ca. 160 Megawatt für das Eigenparkportfolio im Bau, die die Gesamterzeugungskapazität der Eigenparks mit Inbetriebnahme auf mehr als 600 Megawatt erhöhen werden.



Energiekontor auf einen Blick

Kurzportrait

Eine solide Geschäftspolitik und viel Erfahrung in Sachen erneuerbare Energien: Dafür steht Energiekontor seit fast 35 Jahren. 1990 in Bremerhaven gegründet, zählt das Unternehmen zu den Pionieren der Branche und ist heute einer der führenden deutschen Projektentwickler. Das Kerngeschäft erstreckt sich von der Planung über den Bau bis hin zur Betriebsführung von Wind- und Solarparks im In- und Ausland. Darüber hinaus betreibt Energiekontor 39 Wind- und Solarparks mit einer Gesamtnennleistung von rund 444 Megawatt im eigenen Bestand. Rund 160 Megawatt, die ebenfalls für das Eigenbestandsportfolio vorgesehen sind, befinden sich derzeit im Bau. Auch wirtschaftlich nimmt Energiekontor eine Pionierrolle ein und möchte in allen Zielmärkten schnellstmöglich die ersten Wind- und Solarparks unabhängig von staatlichen Förderungen zu Marktpreisen realisieren.

Neben dem Firmensitz in Bremen unterhält Energiekontor Büros in Bremerhaven, Hagen im Bremischen, Aachen, Augsburg, Berlin, Berlin-Spandau, Potsdam und Hildesheim. Außerdem ist das Unternehmen mit Niederlassungen in England, Schottland, Portugal, Frankreich und den Vereinigten Staaten vertreten.

Die stolze Bilanz seit Firmengründung: Rund 170 realisierte Wind- und Solarparkprojekte mit einer Gesamtnennleistung von nahezu 1,5 Gigawatt. Das entspricht einem Investitionsvolumen von annähernd 2,2 Mrd. Euro. Die Energiekontor AG ist im SDAX der Deutschen Börse in Frankfurt notiert und kann an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt werden.

Unternehmensstrategie

Energiekontor verfügt über ein in Deutschland einmaliges Geschäftsmodell, das jährlich zweistellige Wachstumsraten durch organisches Wachstum bei hoher finanzieller Stabilität ermöglicht. Sämtliche Unternehmenskosten sowie die Projektierungskosten werden im Wesentlichen durch die laufenden Einnahmen aus der Stromerzeugung des Eigenbestandsportfolios und der Betriebsführung der Parks gedeckt. Rund die Hälfte der selbst entwickelten Projekte übernimmt Energiekontor in den Eigenbestand, die andere Hälfte wird an Investoren veräußert. So erhöhen sich Jahr für Jahr die für die Projektentwicklung zur Verfügung stehenden Mittel und ermöglichen ein durchschnittliches organisches EBT-Wachstum von 10 bis 20 Prozent pro Jahr.

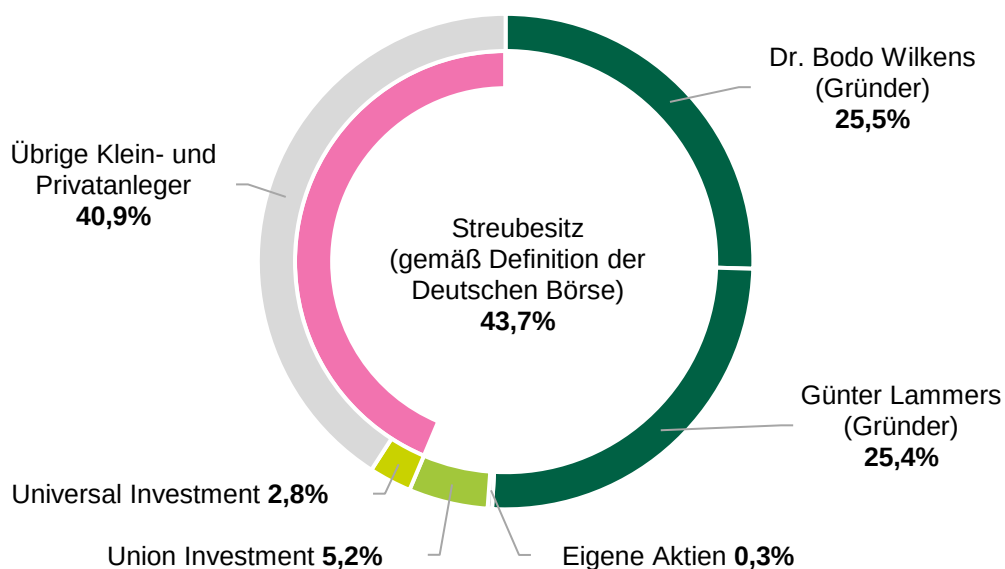
Wachstumsstrategie 2023 bis 2028

Energiekontor hat im Geschäftsjahr 2022 die Wachstumsstrategie 2023 bis 2028 ausgegeben und diese mit Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2024 erneut bestätigt. Ziel ist es, das Konzern-EBT im Zeitraum von 2023 bis 2028 jährlich um durchschnittlich 15 Prozent zu steigern.

Auf Basis dieses strategischen Ansatzes erwartet Energiekontor einen positiven Wachstumspfad, der in etwa zu einer Verdopplung des zugrunde gelegten Konzern-EBT von rund 60 Mio. Euro auf 120 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2028 führen soll. Bei der zugrunde gelegten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate handelt es sich um eine theoretische Orientierungsgröße, die auf Jahressicht im alltäglichen Projektentwicklungsgeschäft über- oder unterschritten werden kann, da Projektverzögerungen zu Gewinnverschiebungen ins nächste Geschäftsjahr führen können. Die Wachstumsstrategie ist daher über den gesamten Zeitraum zu betrachten.

Aktie und Aktionärsstruktur

Aktionärsstruktur¹

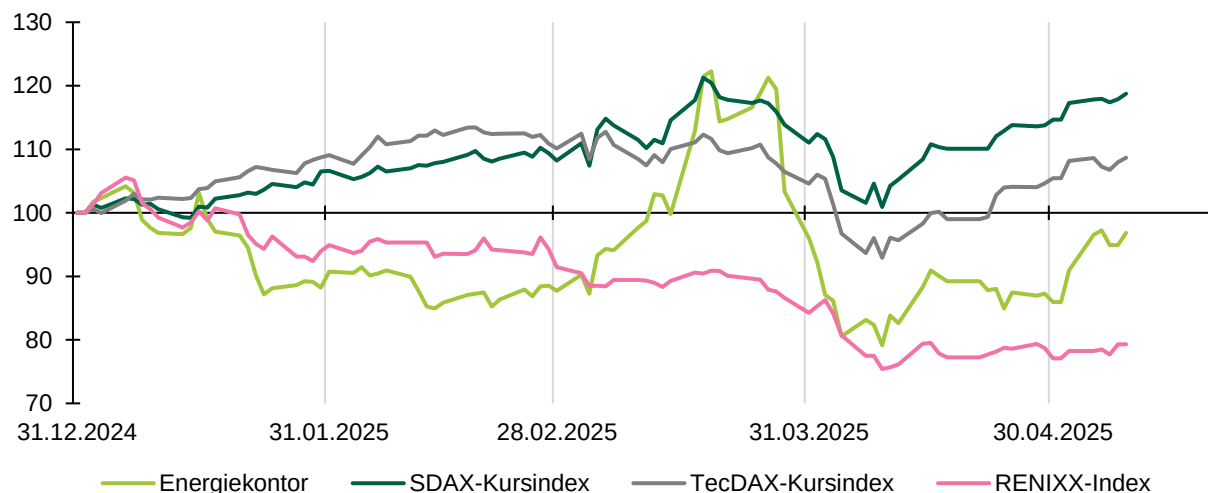


Stammdaten der Aktie

WKN · ISIN	531350 · DE0005313506
Bloomberg · Reuters	EKT
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberaktien
Börsennotierung	Deutsche Börse, Frankfurt am Main
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, alle übrigen deutschen Handelsplätze
Marktsegment	General Standard
Designated Sponsor	ODDO BHF Corporates & Markets AG
Indizes	SDAX, MSCI Global Small Cap Index
Grundkapital ¹	13.982.359,00 €
Anzahl der Aktien ¹	13.982.359
Erstnotiz	25. Mai 2000
Letzter Aktiensplit	7. November 2001 (1:4)

¹Stand: 31. März 2025 und 15. Mai 2025.

Aktienkursentwicklung



Handelsplatz: XETRA, indexierte Schlusskurse in %; Datenquelle: Refinitiv; Stand: 9. Mai 2025.

In den ersten Monaten des Jahres 2025 erlebten die globalen Aktienmärkte eine Phase erheblicher Volatilität. Zu Jahresbeginn zeigten die Aktienmärkte eine positive Tendenz. Der DAX legte im Januar 2025 um 7,5 Prozent zu, während der europäische Stoxx Europe 600 um 5,2 Prozent stieg. In den Vereinigten Staaten verzeichnete der S&P 500 einen moderaten Anstieg von 0,8 Prozent, während der Nasdaq leicht nachgab. Im Februar 2025 setzte sich dieser Trend in Europa fort, mit einem DAX-Zuwachs von 3,8 Prozent. Allerdings belasteten in den Vereinigten Staaten die Ankündigungen neuer Zölle und ein rückläufiges Verbrauchervertrauen die Märkte. Ein Wendepunkt trat am 2. April 2025 ein, als US-Präsident Donald Trump den sogenannten „Liberation Day“ ausrief und umfassende Zölle auf Importe aus 185 Ländern ankündigte, darunter 20 Prozent auf EU-Waren und 34 Prozent auf chinesische Produkte. Dies führte zu einem globalen Börsen-Crash.

Die US-Notenbank (Fed) senkte im ersten Quartal 2025 die Leitzinsen in mehreren Schritten auf eine Spanne von 4,25 bis 4,50 Prozent, um die Wirtschaft zu stimulieren. Jedoch führten die neuen Zölle zu einem Anstieg der Inflation, was die Fed vor Herausforderungen stellte, da weitere Zinssenkungen das Inflationsproblem verschärfen könnten. In Deutschland beschloss der Bundestag am 18. März 2025 die Lockerung der Schuldenbremse und die Einrichtung eines „Sondervermögens Infrastruktur“ in Höhe von 500 Mrd. Euro. Das beschlossene Finanzpaket wurde bereits seit Anfang März 2025 öffentlich diskutiert und gab auch den Erneuerbare-Energien-Werten kurzfristig starken Auftrieb, v.a. mit Blick auf den geplanten Ausbau der Energieinfrastruktur.

Vor dem Hintergrund der zuvor beschriebenen Entwicklungen startete die Aktie der Energiekontor AG auf einem Kursniveau von 49,15 Euro ins Jahr 2025 (XETRA, ebenso alle nachstehenden Kursdaten). Am 19. März 2025 erreichte sie mit 60,10 Euro den bisherigen Höchststand im Geschäftsjahr 2025. Ihren niedrigsten Schlusskurs verzeichnete sie am 9. April 2025 in Höhe von 38,90 Euro. Den Berichtszeitraum beendete die Aktie der Energiekontor AG am 31. März 2025 bei 47,20 Euro (-4,0 Prozent). Der SDAX-Kursindex beendete den Berichtszeitraum mit einem Plus von 11,0 Prozent. Der TecDAX-Kursindex schloss positiv mit einem Plus von 4,6 Prozent. Der RENIXX verzeichnete einen Verlust von 15,7 Prozent. Die Marktkapitalisierung aller ausstehenden Aktien der Energiekontor AG belief sich zum 31. März 2025 auf XETRA auf rund 660 Mio. Euro.

Aktionärsstruktur

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Aktionärsstruktur. Die beiden Gründer und Ankeraktionäre der Gesellschaft, Dr. Bodo Wilkens und Günter Lammers, hielten zum 31. März 2025 weiterhin jeweils über 25 Prozent am Grundkapital der Energiekontor AG.

Ende 2024 hatten beide Herren eigene Stiftungen gegründet, um den Fortbestand ihrer Unternehmensbeteiligungen an der Energiekontor AG langfristig zu sichern. Beide Stiftungen konnten Anfang 2025 ihre Arbeit aufnehmen. Die Gründung der Stiftungen gewährleistet den Übergang der Anteile an die einzelnen Stiftungen mit Eintreten einer erforderlichen Nachlassregelung. Dr. Bodo Wilkens und Günter Lammers sind unverändert jeweils direkt am Unternehmen beteiligt.

Stimmrechtsmitteilungen

Der Energiekontor AG sind im Berichtszeitraum keine Stimmrechtsmitteilungen zugestellt beziehungsweise übermittelt worden. Auch nach dem Stichtag bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der vorliegenden Quartalsmitteilung sind der Gesellschaft keine weiteren stimmrechtsrelevanten Informationen oder Mitteilungen zugegangen.

Aktien-Research

Die Energiekontor-Aktie wird von insgesamt vier Analysehäusern beobachtet, wobei die Coverage von Hauck & Aufhäuser aktuell im Zuge einer personellen Veränderung in der Zuständigkeit für Energiekontor ruht. Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts gaben alle Analysten für die Aktie eine Kaufempfehlung aus. Das durchschnittliche Kursziel je Aktie der drei aktiven Analysehäuser betrug 122,33 Euro. Die fortlaufend aktualisierte Übersicht der Analysteneinschätzungen, ausgewählte Research-Updates sowie der Consensus für das laufende Geschäftsjahr sind auf der Website unter <https://www.energiekontor.de/investorrelations/anlegerinformationen.html> einsehbar.

Aktienrückkaufprogramm vom 30. Mai 2024

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Energiekontor AG vom 20. Mai 2020 ist der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien der Gesellschaft von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben und einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Auf Grundlage dieser Ermächtigung hatte die Gesellschaft am 30. Mai 2024 erneut ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen. Dieses ermächtigt Energiekontor, im Zeitraum vom 30. Mai 2024 bis längstens zum 19. Mai 2025 bis zu 80.000 eigene Aktien zu erwerben, wobei der Rückkauf die vorab genannte Anzahl von Aktien nicht überschreiten darf bzw. auf einen Gesamtkaufpreis von maximal 9.000.000,00 Euro begrenzt ist. Der Aktienerwerb erfolgt über die Börse. Die Transaktionen aus dem Aktienrückkaufprogramm werden wöchentlich auf der Website von Energiekontor unter <https://www.energiekontor.de/investor-relations/aktienrueckkauf.html> veröffentlicht und können dort eingesehen werden.

Zum 31. März 2025 hat Energiekontor im Rahmen des laufenden Aktienrückkaufprogramms 2024/2025 insgesamt 40.273 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 51,49 Euro erworben.

Directors' Dealings

Der Energiekontor AG sind im Berichtszeitraum keine meldepflichtigen Aktientransaktionen durch die Organmitglieder der Gesellschaft („Directors' Dealings“) zugestellt beziehungsweise übermittelt worden.

Nach dem Berichtsstichtag, informierte Darius Oliver Kianzad, Mitglied des Aufsichtsrats der Energiekontor AG, am 4. und am 10. April 2025 die Gesellschaft über den Erwerb von 250 bzw. 150 Energiekontor-Aktien. Die jeweiligen Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungskräften nach Art. 19 MAR sind auf der Website unter <https://www.energiekontor.de/investor-relations/pflichtmitteilungen.html> einsehbar.

Genehmigtes Kapital

Aktuell verfügt die Gesellschaft über kein genehmigtes Kapital.

Hauptversammlung

Vorstand und Aufsichtsrat der Energiekontor AG haben entschieden, die ursprünglich für den 28. Mai 2025 terminierte ordentliche Hauptversammlung der Energiekontor AG zu verschieben. Die ordentliche Hauptversammlung soll nun zum organisatorisch nächstmöglichen Termin, am 2. Juli 2025, stattfinden. Die Veranstaltung wird unverändert im reinen Präsenzformat am gewohnten Veranstaltungsort im Hamme Forum in Ritterhude durchgeführt.

Hintergrund der Neutermिनierung ist ein formeller Fehler im Zusammenhang mit der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024, der eine erneute förmliche Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Vorstand und deren Billigung durch den Aufsichtsrat sowie eine Neuerteilung der Bestätigungsvermerke durch den Abschlussprüfer erforderlich gemacht hat. Das Zahlenwerk von Jahres- und Konzernabschluss ist dabei unverändert geblieben. Das betrifft auch den Dividendenvorschlag, den Nachtragsbericht, den Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2025 sowie die kommunizierte Wachstumsstrategie 2023 bis 2028. Der Abschlussprüfer hat mit Datum vom 25. April 2025 für Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 jeweils einen neuen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Alle weiteren gesetzlichen Einreichungsfristen wurden eingehalten.

Um einen rechtssicheren und reibungslosen Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Energiekontor AG im Sinne aller Aktionärinnen und Aktionäre und des Unternehmens zu gewährleisten, ist die Veröffentlichung der Einberufung der nunmehr für den 2. Juli 2025 terminierten ordentlichen Hauptversammlung der Energiekontor AG für die zweite Mai-Hälfte 2025 vorgesehen. Alle erforderlichen Unterlagen zur Hauptversammlung werden fristgemäß auf der Website des Unternehmens unter <https://www.energiekontor.de/investor-relations/hauptversammlung.html> zur Verfügung gestellt.

Der neue Hauptversammlungstermin ist die einzige Aktualisierung des Finanzkalenders der Energiekontor AG für das laufende Geschäftsjahr 2025. Alle übrigen Veröffentlichungstermine bleiben unverändert.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Leitzinsentwicklung in %	31.12.2024	31.03.2025	15.05.2025
Europäische Zentralbank (EZB)	3,15	2,65	2,40
Britische Nationalbank (Bank of England)	4,75	4,50	4,25
US-Zentralbank Fed (Zinsspanne)	4,25 – 4,50	4,25 – 4,50	4,25 – 4,50

Quelle: Statista GmbH.

Nach einem insgesamt verhaltenen Jahresverlauf setzte zum Ende des Jahres 2024 ein leichter Aufschwung der **Weltwirtschaft** ein. Das globale Wachstum erreichte laut der Frühjahrsprognose des Kieler Instituts für Wirtschaftsforschung (IfW) 3,2 Prozent im Jahr 2024 und dürfte sich in den Jahren 2025 und 2026 mit 3,1 bzw. 3,0 Prozent fortsetzen. Die wirtschaftliche Expansion verläuft dabei weltweit weiterhin nur in mäßigem Tempo, gebremst durch geopolitische Spannungen und strukturelle Herausforderungen sowie eine erhöhte wirtschaftspolitische Unsicherheit – nicht zuletzt infolge der US-Präsidentchaftswahl 2024. Die neue US-Administration verfolgt eine protektionistischere Handelspolitik mit der Einführung neuer Zölle, insbesondere gegenüber China, Mexiko, Kanada und der EU. Zugleich wirken sich Entscheidungen der neuen US-Administration unter Donald Trump destabilisierend auf das seit Jahrzehnten bestehende internationale Gefüge der Außen- und Sicherheitspolitik aus, was wiederum in Europa dazu führt, dass milliardenschwere Aufrüstungsprogramme aufgelegt werden, welche möglicherweise mit Engpässen in anderen wichtigen staatlichen Aufgabenbereichen einhergehen.

Die Wirtschaftsdynamik Chinas blieb mit einem BIP-Wachstum von 5,0 Prozent im Jahr 2024 unter den Erwartungen. Auch in anderen Schwellenländern nahm die Dynamik moderat zu. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hingegen kühlte sich das Wachstum deutlich ab. Die Inflation hat sich in vielen G7-Staaten als hartnäckiger erwiesen als zunächst angenommen: Im Januar 2025 lag die Inflationsrate bei 3,0 Prozent – ein Anstieg gegenüber 2,2 Prozent im September 2024. Als Reaktion darauf haben die Zentralbanken ihre Geldpolitik weiter gelockert, gleichzeitig zeigen viele Regierungen eine zunehmend expansive Finanzpolitik.

Im **Euroraum** blieb die wirtschaftliche Entwicklung ebenfalls verhalten. Laut IfW lag das BIP-Wachstum 2024 bei lediglich 0,8 Prozent. Im Jahr 2025 dürfte die Wachstumsrate laut IfW bei 1,0 Prozent, im Jahr 2026 bei 1,4 Prozent liegen. Der Euroraum befindet sich damit weiterhin in einer Phase der Konsolidierung. Positive Impulse kommen von steigenden Reallöhnen, einer moderateren Inflationsentwicklung und einer lockeren Geldpolitik. Dennoch bleibt der wirtschaftliche Ausblick aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten und der protektionistischen US-Handelspolitik eingetrübt. Im Februar 2025 betrug die Inflationsrate 2,4 Prozent – und lag damit fast auf demselben Niveau wie im Vorjahresmonat. Der Arbeitsmarkt zeigt erste Anzeichen einer Abschwächung, insbesondere in den Sektoren Bau, Automobil, Bergbau und Softwareproduktion. Zusätzlich angekündigte Verteidigungsausgaben dürften laut IfW im Jahr 2025 einen nur geringen konjunkturellen Impuls von 0,1 Prozent, im darauffolgenden Jahr von 0,2 Prozent leisten.

Für **Deutschland** ist eine konjunkturelle Erholung vorerst nicht in Aussicht. Für das laufende Jahr 2025 erwartet das IfW ein weiteres Jahr mit stagnierendem Wirtschaftswachstum von 0,0 Prozent. Die Gründe hierfür liegen in der anhaltenden Investitionszurückhaltung und strukturellen Herausforderungen am Arbeitsmarkt. Erst für 2026 geht das IfW in seiner Frühjahrsprognose von einem BIP-Wachstum von 1,5 Prozent aus – eine deutliche Korrektur gegenüber der Winterprognose, in der noch von einem

Wachstum von lediglich 0,9 Prozent ausgegangen wurde. Grundlage für diesen optimistischeren Ausblick sind staatliche Impulse, insbesondere durch ein geplantes Sondervermögen in Höhe von 500 Mrd. Euro für kreditfinanzierte Infrastrukturausgaben über einen Zeitraum von zehn Jahren. Diese sollen der Investitionstätigkeit neuen Schwung verleihen. Trotz dieser positiven Perspektive bleibt das gesamtwirtschaftliche Umfeld von Unsicherheiten geprägt – zum einen durch die mittlerweile unberechenbare Handelspolitik der Vereinigten Staaten, aber auch im Hinblick auf eine zwischenzeitlich ansteigende Arbeitslosenquote.

In ihrer Frühjahrsprojektion 2025 rechnet die Deutsche Bundesregierung mit einem weiteren Jahr wirtschaftlicher Stagnation und reduziert somit das noch zu Jahresbeginn im Jahreswirtschaftsbericht für das laufende Jahr angekündigte BIP-Wachstum von 0,3 Prozent auf 0,0 Prozent. Maßgeblicher Grund hierfür ist vor allem die protektionistische US-Handels- und Zollpolitik, die Export-Nationen wie Deutschland vor große Herausforderungen stellt. Angesichts dieses schwachen Konjunkturausblicks geht die Bundesregierung von steigenden Arbeitslosenzahlen im laufenden Jahr aus. Für das Jahr 2026 erwartet die Bundesregierung laut ihrer Frühjahrsprojektion ein dynamisches Wirtschaftswachstum von 1,0 Prozent. Die Inflation soll im laufenden Jahr auf 2,0 Prozent und im Jahr 2026 auf 1,9 Prozent sinken. Mit steigendem Wirtschaftswachstum soll dann auch wieder eine höhere Beschäftigungsquote erreicht werden.

Branchen- und Marktentwicklung

Stromerzeugung in Deutschland (Wind an Land, Solar)

Gemäß vorläufigen Berechnungen des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) und des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) mit Stand vom 24. April 2025 deckten die erneuerbaren Energien im ersten Quartal 2025 insgesamt gut 48 Prozent (Q1 2024: 55,7 Prozent) der deutschen Bruttostromproduktion und rund 47 Prozent (Q1 2024: 56,1 Prozent) des deutschen Bruttostromverbrauchs ab. Der deutliche Rückgang des erzeugten Stroms beruht auf witterungsbedingten Ursachen, insbesondere in den windschwachen Monaten Februar und März. Die Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen entwickelte sich hingegen positiv.

Windenergieanlagen an Land bleiben zwar der wichtigste Bestandteil und die stärkste Energiequelle der erneuerbaren Energien, sie verzeichneten jedoch einen signifikanten Rückgang der Bruttostromerzeugung um ca. 31 Prozent. In den ersten drei Monaten 2025 deckten sie rund 20 Prozent des Strombedarfs in Deutschland ab (Q1 2024: 28,3 Prozent). Photovoltaikanlagen hingegen konnten im ersten Quartal 2025 aufgrund des anhaltenden Rekordzubaues deutlich mehr Strom erzeugen und deckten nun rund 10 Prozent des Stromverbrauchs in Deutschland ab (Q1 2024: 7,4 Prozent). Die Bruttostromerzeugung aus Photovoltaikanlagen stieg in den ersten drei Monaten 2025 insgesamt um rund 32 Prozent.

Nach vorläufigen Berechnungen betrug die Bruttostromerzeugung im ersten Quartal 2025 in Deutschland insgesamt rund 132 Mrd. Kilowattstunden und fiel damit um ca. drei Prozent niedriger aus als im Vorjahreszeitraum mit 136,2 Mrd. Kilowattstunden. Sonne, Wind und andere regenerative Energiequellen erzeugten davon knapp 64 Mrd. Kilowattstunden (-16 Prozent), davon rund 27 Mrd. Kilowattstunden aus Windkraft an Land und ca. 13 Mrd. Kilowattstunden aus Photovoltaik. Insgesamt nahezu 24 Mrd. Kilowattstunden (-14 Prozent) entfielen außerdem auf die Stromerzeugung aus Wasserkraftanlagen, Windenergieanlagen auf See, Biomasse, Siedlungsabfälle und Geothermie.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass sich der Anteil der erneuerbaren Energien auf zweierlei Weise berechnen lässt. Eine Möglichkeit ist die anteilige Berechnung auf Grundlage des Bruttostromverbrauchs. Diese Berechnungsmethode bildet das deutsche Stromsystem gesamthaft ab. Sie basiert auf europäischen Vorgaben und entspricht den Zieldefinitionen der Bundesregierung zum Ausbau der erneuerbaren Energien. Die alternative Berechnung auf Grundlage der Bruttostromerzeugung berücksichtigt die in Deutschland insgesamt generierte Strommenge, einschließlich importierter und exportierter Strommengen.

Ausbau in Deutschland (Wind an Land, Solar)

Laut der März-Auswertung der Daten des Marktstammdatenregisters, das von der Bundesnetzagentur geführt wird, befand sich der Ausbau der Wind- und Solarenergie in Deutschland im ersten Quartal 2025 weiter auf Wachstumskurs. Insgesamt stieg der Nettozubau von Erneuerbare-Energien-Anlagen auf ca. 187 Gigawatt an, was einem Wachstum von rund drei Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2024 entspricht. Den Hauptanteil an dieser Entwicklung trugen Solar- und Windenergieanlagen.

In den ersten drei Monaten 2025 wurden in Deutschland insgesamt 187.981 neue Photovoltaikanlagen mit rund 3.804 Megawatt Gesamterzeugungsleistung in Betrieb genommen. Nach Abzug der im selben Zeitraum zurückgebauten Anlagen belief sich der Nettozubau auf eine Gesamterzeugungsleistung von rund 3.788 Megawatt (+4 Prozent vs. 31. Dezember 2024). Das Zwischenausbauziel der Bundesregierung um 18 Gigawatt für das Gesamtjahr 2025 (22 Gigawatt p. a. ab Gesamtjahr 2026) könnte mit Blick auf den

restlichen zu erwartenden Jahresverlauf erreicht werden. Zum 31. März 2025 belief sich die in Betrieb befindliche installierte Bruttoleistung auf rund 104 Gigawatt. Bis 2030 hat die Bundesregierung ein Ausbauziel von 215 Gigawatt ausgegeben.

Der deutsche Windenergiemarkt an Land legte im ersten Quartal 2025 nur leicht zu und entwickelte sich somit deutlich weniger dynamisch als der deutsche Solarmarkt. Insgesamt wurden 215 neue Windenergieanlagen an Land mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 995 Megawatt in Betrieb genommen. Nach Abzug der im selben Zeitraum zurückgebauten Anlagen belief sich der Nettozubau auf eine Gesamterzeugungsleistung von rund 851 Megawatt (+1 Prozent vs. 31. Dezember 2024). Das jährliche Ausbauziel der Bundesregierung um zehn Gigawatt pro Jahr erscheint damit weiterhin ambitioniert. Zum 31. März 2025 belief sich die in Betrieb befindliche installierte Bruttoleistung auf etwas mehr als 64 Gigawatt. Bis 2030 hat die Bundesregierung ein Ausbauziel von 115 Gigawatt ausgegeben. Zur Erreichung dieses Ziels müssten ab 2025 jährlich durchschnittlich acht bis neun Gigawatt (netto) zugebaut werden.

Erteilte Genehmigungen in Deutschland (Wind an Land)

Die Genehmigungslage für Windenergieanlagen an Land in Deutschland hatte sich bereits im Gesamtjahr 2024 deutlich verbessert. Im Zeitraum von Januar bis einschließlich März 2025 wurden Genehmigungen für insgesamt 718 Windenergieanlagen mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 4.371 Megawatt erteilt.

EEG-Ausschreibungsrunden in Deutschland (Wind an Land, Solar)

Für **Windenergieanlagen an Land** wurden für das Jahr 2025 insgesamt vier Ausschreibungsrunden angesetzt. Die erste Ausschreibungsrunde (Februar) wurde bereits abgeschlossen:

Monat	Ausschreibungs- volumen (MW)	Gebots- volumen (MW)	Bezuschlagte Gebote (Anzahl)	Zuschlags- wert (Cent)*
Februar	4.094	4.094	422	7,00
Mai	3.443	-	-	-
August	3.443	-	-	-
November	3.443	-	-	-

*Durchschnittlicher, mengengewichteter Wert (Cent) je kWh.

Im Bereich **Solar Freifläche** wurden für das Jahr 2024 insgesamt drei Ausschreibungsrunden angesetzt. Die erste Ausschreibungsrunde (März) wurde bereits abgeschlossen:

Monat	Ausschreibungs- volumen (MW)	Gebots- volumen (MW)	Bezuschlagte Gebote (Anzahl)	Zuschlagswert (Cent)*
März	2.625	2.638	271	4,66
Juli	2.266	-	-	-
Dezember	2.266	-	-	-

*Durchschnittlicher, mengengewichteter Wert (Cent) je kWh.

Gesetzliche Rahmenbedingungen in Deutschland

Der **Koalitionsvertrag der Bundesregierung** aus Dezember 2021 sieht vor, den Ausbau der erneuerbaren Energien im Stromsektor bis 2030 auf einen Anteil von mindestens 80 Prozent am Bruttostromverbrauch zu steigern. Die Treibhausgasneutralität der deutschen Volkswirtschaft soll im Jahr 2045 erzielt werden. Um diese Ziele zu erreichen, hatte die Bundesregierung bereits 2022, insbesondere mit dem so genannten „Osterpaket“, die größte energiepolitische Gesetzesinitiative seit Jahrzehnten auf den Weg gebracht.

Das reformierte **Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)** war zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Das Gesetz setzt die zentralen Weichen für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und enthält neben konkreten Ausbauzielen bereits erste Vereinfachungen bei Genehmigungsverfahren, indem der Grundsatz verankert wurde, dass der Ausbau erneuerbarer Energien im überragenden öffentlichen Interesse und der öffentlichen Sicherheit liegen. Damit haben EEG-Anlagen Vorrang in der Schutzgüterabwägung. Zudem enthält das Gesetz weitere konkrete Ausbauziele.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 und 2025 wurden in obigem Zusammenhang weitere Gesetzesentwürfe beschlossen bzw. traten diese in Kraft. An dieser Stelle sei auf die dazugehörigen Ausführungen und Erläuterungen im Geschäftsbericht 2024 ab Seite 59 verwiesen. Dieser steht auf der Website unter <https://www.energiekontor.de/investor-relations/finanzberichte.html> zum Download zur Verfügung.

Gesetzliche Rahmenbedingungen in den Auslandsmärkten

Energiekontor ist neben dem Kern- und Heimatmarkt Deutschland auch in den Ländermärkten Großbritannien, Portugal, Frankreich und den Vereinigten Staaten aktiv. Auch in diesen Märkten wurden auf Länderebene wichtige Maßnahmen und gesetzliche Initiativen zum Ausbau der erneuerbaren Energien auf den Weg gebracht:

Land	Gesetzliche Rahmenbedingung(en) auf Länderebene	Stand
Deutschland	Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG)	2023
Großbritannien	Powering Up Britain (inkl. Energy Security Plan und Net Zero Growth Plan)	2023
Portugal	Gesetzesdekrete 15/2022 und 99/2024 zur Umsetzung des Plano Nacional de Energia e Clima 2030 (PNEC)	2024
Frankreich	Loi relative à l'accélération de la production d'énergies renouvelables (APER)	2023
Vereinigte Staaten	Inflation Reduction Act (IRA)	2022

Geschäftsverlauf nach Segmenten

Projektierung und Verkauf (Wind an Land, Solar)

	31.12.2024		31.03.2025		15.05.2025	
	Projekte (Anzahl)	Leistung (MW)	Projekte (Anzahl)	Leistung (MW)	Projekte (Anzahl)	Leistung (MW)
Projektverkäufe ¹	3	51	0	0	0	0
Im Bau bzw. FC liegt vor	10	368	12	359	12	359
- Davon für den Eigenbestand	7	220	6	160	6	160
Inbetriebnahmen ¹	5	124	1	60	1	60
Baugenehmigungen (vorliegend)	35	1.129	36	1.303	36	1.303
Eigenbestand (Anzahl Eigenparks)	39	395	39	444	39	444

Alle Angaben zum Stichtag. FC: Financial Close (Kreditvalutierung). ¹Im Berichtszeitraum.

Projektverkäufe

Mit Veröffentlichung der vorliegenden Zwischenmitteilung wurden im Geschäftsjahr 2025 noch keine Projekte veräußert. Im Geschäftsjahr 2025 soll das Konzern-EBT planmäßig aus Projektverkäufen in Deutschland, Großbritannien und den Vereinigten Staaten (Solar) generiert werden. Ein Großteil der geplanten EBT-Beiträge entfällt dabei auf Ready-to-build-Verkäufe, da die Inbetriebnahmetermine vieler aktueller Bauprojekte erst in 2026/2027 liegen und diese Projekte erst dann zu Umsatz und Gewinn beitragen werden. Für nähere Ausführungen und Hintergrundinformationen wird an dieser Stelle auf den Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025 ab Seite 18 verwiesen.

Projekte im Bau

Insgesamt zwölf Projekte mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 359 Megawatt befanden sich zum 31. März 2025 im Bau bzw. lag für diese Projekte der Financial Close (Kreditvalutierung) vor.

In Vorbereitung bzw. Errichtung befanden sich drei veräußerte britische Windparkprojekte (rund 132 Megawatt), die beiden Windpark-Repowering-Projekte Oederquart (33,4 Megawatt, davon hälftige Veräußerung) in Niedersachsen und Würselen (18,0 Megawatt) in Nordrhein-Westfalen sowie zwei Solarparks (113,4 Megawattpeak) in Mecklenburg-Vorpommern – außerdem das Solarparkprojekt Königsfeld (4,6 Megawattpeak) in Baden-Württemberg und das Windparkprojekt Holtumer Moor (7,2 Megawatt) in Niedersachsen, die zukünftig ebenfalls alle zum Erfolg des Stromerzeugungssegments von Energiekontor beitragen sollen. Darüber hinaus erreichten die beiden Windparkprojekte Elsdorf-Frankeshoven und Elsdorf-Tollhausen (rund 40 Megawatt) sowie das Windparkprojekt Drensteinfurt-Rieth (rund 11 Megawatt) im März 2025 den Financial Close.

Zum 31. März 2025 befanden sich demzufolge insgesamt sechs Projekte mit ca. 160 Megawatt für das Eigenparkportfolio von Energiekontor im Bau, die die Gesamterzeugungskapazität der Eigenparks mit Inbetriebnahme perspektivisch auf mehr als 600 Megawatt erhöhen werden.

Inbetriebnahmen

Im März 2025 nahm Energiekontor den Solarpark Letschin (60,0 Megawattpeak) in Brandenburg in Betrieb und überführte diesen in den Eigenbestand. Der Solarpark verfügt über einen langfristigen Stromabnahmevertrag (Power Purchase Agreement, PPA) und trägt fortan als technologisch diversifizierender Bestandteil des Eigenbestands zu den Stromerzeugungserträgen des Segments Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks bei. Für das verbleibende Geschäftsjahr 2025 sind weitere Inbetriebnahmen geplant (siehe Kapitel „Ausbau des Eigenparkportfolios“).

Baugenehmigungen

Zum 31. März 2025 lagen insgesamt 36 Baugenehmigungen für eine Gesamterzeugungsleistung von rund 1,3 Gigawatt vor. Bezogen auf die Gesamtnennkapazität entfallen nahezu zwei Drittel der zum Stichtag vorhandenen Baugenehmigungen auf das britische Projektgeschäft. Mehr als ein Drittel betrifft das deutsche Projektgeschäft. Der verbleibende Anteil bezieht sich auf den französischen Ländermarkt (Solar).

Teilnahme an (EEG-)Ausschreibungen

Im Rahmen der Februar-Ausschreibung der Bundesnetzagentur hat Energiekontor im ersten Quartal 2025 Zuschläge für insgesamt acht deutsche Windprojekte mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 192 Megawatt erhalten. In der März- Ausschreibung der Bundesnetzagentur für Solar-Freiflächenanlagen erhielt Energiekontor außerdem den Zuschlag für ein deutsches Solarprojekt mit einer Erzeugungskapazität von rund fünf Megawattpeak. Alle Projekte sollen im nächsten Schritt Financial Close (FC) erreichen.

Wind an Land Gebotstermin	Projekt	Bezuschlagtes Volumen (MW)	Zuschlags- wert (Cent)*
01.02.2025	Kerpen Manheim	28,5	7,00
01.02.2025	Beiersdorf-Freudenberg	28,5	7,00
01.02.2025	Elsdorf Frankeshoven (FC in Q1 2025 erreicht)	17,1	7,00
01.02.2025	Elsdorf Tollhausen (FC in Q1 2025 erreicht)	22,8	7,00
01.02.2025	Nideggen Wollersheim	11,1	7,00
01.02.2025	Nartum	22,8	7,00
01.02.2025	Frechen	13,5	7,00
01.02.2025	Wulkow Booßen	48,0	7,00

Solar Freifläche Gebotstermin	Projekt	Bezuschlagtes Volumen (MWp)	Zuschlags- wert (Cent)*
01.03.2025	Sankt Alban	4,6	4,66

*Durchschnittlicher, mengengewichteter Wert je kWh in der jeweiligen Ausschreibung.

Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks

Konzerneigene Wind- und Solarparks

Name	Leistung (MW)		
Alfstedt	26,5	Nordleda (51%) ¹	6,0
Altlüdersdorf	13,5	Oerel (I & II)	22,8
Balje-Hörne II	3,9	Oerel BGWP	5,7
Beckum III	1,3	Osterende ²	3,0
Breitendeich	6,0	Prenzlau	1,5
Briest	7,5	Thüle	14,0
Briest II	1,5	Wegberg Repowering	11,2
Debstedt	3,0	Deutschland (Wind)	259,5
Engelrod	5,2	Hyndburn	24,6
Flögeln	9,2	New Rides	8,8
Geldern	3,0	Withernwick	26,7
Halde Nierchen I	5,0	Großbritannien (Wind)	60,1
Halde Nierchen II	4,0	Maformedes	4,2
Hanstedt-Wriedel	16,5	Marão	10,4
Hanstedt-Wriedel Erw.	31,8	Montemuro	10,4
Jacobsdorf	18,0	Penedo Ruivo	13,0
Kajedeich	4,1	Portugal (Wind)	38,0
Krempel I	14,3	Garzau-Garzin (I & II)	14,7
Krempel II	6,5	Seukendorf	11,6
Kreuzau-Steinkaul	5,5	Letschin	60,0
Lengers	4,5	Deutschland (Solar)	86,3
Mauritz (89%) ¹	4,5	Gesamt	443,8

¹Beteiligung Energiekontor. ²Im Repowering. BGWP: Bürgerwindpark.

Die Gesamterzeugungsleistung des konzerneigenen Portfolios an Wind- und Solarparks belief sich zum 31. März 2025 und zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Zwischenmitteilung auf rund 444 Megawatt, verteilt auf 36 Windparks und drei Solarparks.

Ausbau des Eigenparkportfolios

Energiekontor verfolgt im Rahmen seiner Projektentwicklung insgesamt das Ziel, den konzerneigenen Bestand an Wind- und Solarparks kontinuierlich auszubauen und die technologische Basis (Wind an Land und Solar) zu verbreitern. Die zuletzt auf 11,0 Gigawatt ausgebaute Projektpipeline (ohne US-Projektrechte) beinhaltet in diesem Zusammenhang eine Vielzahl an Projekten, die zukünftig für den Eigenbestand von Energiekontor vorgesehen sind. Mit den aktuell im Bau befindlichen Wind- und Solarparks wird Energiekontor das eigene Parkportfolio zukünftig auf mehr als 600 Megawatt erweitern (siehe nachstehende Tabelle). Weitere Projekte für den Eigenbestand von Energiekontor befinden sich in der Entwicklung.

Aktueller Ausbaupfad					Erzeugungsleistung	
Projekt	Technologie	Land	Ver-gütung	Zeitraum ¹	Projekt (MW)	Gesamt (MW)
IBN Letschin	Solar	DE	PPA	Q1 2025	+60,0	443,8²
IBN Königsfeld	Solar	DE	EEG	Q2 2025	+4,6	448,4
IBN Oederquart Repowering	Wind	DE	EEG	H2 2025	+16,7	465,1
IBN Würselen Repowering	Wind	DE	EEG	H2 2025	+18,0	483,1
IBN Holtumer Moor (Verden)	Wind	DE	EEG	2026	+7,2	490,3
IBN Mecklenburg-Vorpom. 1	Solar	DE	PPA	2026	+67,0	557,3
IBN Mecklenburg-Vorpom. 2	Solar	DE	PPA	2026	+46,4	603,7
Gesamt					+219,9	603,7

¹Basierend auf dem aktuellen Stand der Planungen und Projektfortschritte, wobei Vorzieh- oder Verzögerungseffekte bei der Inbetriebnahme eintreten können. Ebenso kann es in Einzelfällen aus Opportunitätsgründen zur Veräußerung bestehender Eigenparks kommen.²Eigenparks gesamt zum 31. März 2025 bzw. 15. Mai 2025.

IBN: Inbetriebnahme.

Übergangsweise nicht betriebene Parks

In der Nacht vom 14. auf den 15. Oktober 2023 knickte im Windpark Alfstedt in Niedersachsen ein Rotorblatt an einer Windenergieanlage ab und brach teilweise ab. Am 26. Oktober 2023 knickte im Zuge der Arbeiten zum kontrollierten Abwurf der noch herabhängenden Bestandteile des havarierten Rotorblattes ein weiteres Rotorblatt an derselben Windenergieanlage ab. Bereits im September 2022 ereignete sich ein vergleichbarer Vorfall im Windpark Alfstedt. Da sich alle drei Vorfälle in kürzester Zeit im selben Windpark an baugleichen Windenergieanlagen des Herstellers General Electric ereigneten, erfolgte aus Sicherheitsgründen die Abschaltung aller fünf Windenergieanlagen des Eigenparks auf unverzügliche Veranlassung von Energiekontor und auf nachträgliche Verfügung des Landkreises Rotenburg.

Die Wiederinbetriebnahme des konzerneigenen Windparks bedingte u. a. die Untersuchung der Schadensursachen und die gutachterliche Feststellung, dass den übrigen Anlagen baugleicher Art kein vergleichbarer Schaden droht. Zu diesem Zweck wurde von Energiekontor und dem Anlagenhersteller General Electric eine Schiedsgutachtervereinbarung unterzeichnet. Ein unabhängiges Gutachten sollte Auskunft über die Schadensursache geben.

Die Reinigung der betroffenen Flächen wurde zwischenzeitlich planmäßig und vollständig abgeschlossen. Die Rotorblätter wurden an den beschädigten Windenergieanlagen ausgetauscht. Die Betriebsbereitschaft der Anlagen wurde wiederhergestellt. Der Hersteller hatte die Betriebsfähigkeit der übrigen stillgelegten Windenergieanlagen untersucht und die Anlagen wieder freigegeben. Die Wiederinbetriebnahme der stillstehenden konzerneigenen Anlagen stand außerdem unter der Voraussetzung der Bestätigung durch das Gewerbeaufsichtsamt und der abschließenden positiven Stellungnahme des Landkreises.

Das Schiedsgutachten wurde den Behörden Ende 2024 vorgelegt. Mitte März 2025 erhielt Energiekontor vom Landkreis Rotenburg den positiven Bescheid zur Aufhebung der Nutzungsuntersagung. Letzte Abstimmungen und vorbeugende Sicherheitsmaßnahmen konnten mittlerweile zur finalen Wiederinbetriebnahme abgeschlossen werden. Seit Mitte Mai 2025 trägt der Eigenpark Alfstedt wieder vollständig zu den Erträgen des Stromerzeugungssegments bei.

Stromerzeugung

Die Bruttostromproduktion der konzerneigenen Wind- und Solarparks belief sich im ersten Quartal 2025 auf rund 147 Gigawattstunden (Q1 2024: rund 200 Gigawattstunden). Die reduzierte Bruttostromproduktion kann einerseits auf den sich teilweise nicht in Betrieb befindlichen Windpark Alfstedt (26,5 Megawatt) und zusätzlich auf das in den ersten drei Monaten 2025 deutlich reduzierte Windaufkommen zurückgeführt werden.

Meteorologische Rahmenbedingungen

Die meteorologischen Rahmenbedingungen fielen in den ersten drei Monaten 2025 für das Windangebot insgesamt spürbar schwächer aus. Das Windaufkommen in Deutschland lag um 36,2 Prozent signifikant unterhalb des langjährigen durchschnittlichen Mittels¹. In Großbritannien² fiel das Windangebot um 17,2 Prozent niedriger aus. In Portugal² war das Windangebot hingegen um 14,2 Prozent erhöht. Die Sonneneinstrahlung lag in Deutschland² um 3,3 Prozent leicht über den zugrunde gelegten Planwerten.

¹Vergleichsgrundlage (100 Prozent) ist der BDB-Index (Version 2017) der Betreiber-Datenbasis und damit der Mittelwert der Jahre 2002 bis 2016. ²Zugrunde gelegt sind die Planwerte (kWh) repräsentativer Parks in den jeweiligen Ländern, normiert auf eine Verfügbarkeit von 98 Prozent.

Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Neben der Betriebsführung der Parks im Eigenbestand bietet Energiekontor auch Dritten die technische und kaufmännische Betriebsführung von Wind- und Solarparks als Dienstleistung an.

Die Betriebsführungsvergütung für Dritte hängt maßgeblich von der in den Wind- und Solarparks erzeugten Energie sowie der Anzahl der verwalteten Wind- und Solarparks ab, für die Energiekontor die Betriebsführung übernommen hat. Einfluss auf die Entwicklung der Einnahmen aus der Betriebsführung haben demzufolge die Inbetriebnahme weiterer Wind- und Solarparks sowie die Intensität des Windaufkommens bzw. der Sonneneinstrahlung.

Vor dem Hintergrund der Preissteigerungen in den vergangenen Geschäftsjahren sowie eines insgesamt höheren Zinsniveaus werden regelmäßig Maßnahmen geprüft und Projekte initiiert, die die Wettbewerbsposition von Energiekontor zusätzlich stärken. Das betrifft unter anderem Maßnahmen zur Verbesserung der Anlagensteuerung, der Windnachführung, der IT-Sicherheit sowie zur Ertragssteigerung durch Optimierung der Blattaerodynamik. Um hier jedes Jahr aufs Neue entsprechende Erfolge erzielen und umsetzen zu können, arbeitet Energiekontor auch mit anderen Unternehmen zusammen.

Effizientere Wartungs- und Reparaturkonzepte mit dem Ziel, Windparks auch nach dem Auslaufen der EEG-Vergütung weiterhin wirtschaftlich betreiben zu können, sind ebenso Teil der Gesamtmaßnahmen in diesem Segment. Dazu gehört weiterhin, den Betrieb bestehender Windenergieanlagen über den gesetzlich geregelten Zeitraum hinaus zu ermöglichen und Genehmigungen für eine Laufzeit von bis zu 35 Jahren zu erwirken. Energiekontor strebt grundsätzlich eine Gesamtbetriebsdauer der Windparks von 30 bis 35 Jahren an.

Ausblick

Geschäftsjahr 2025

Konzern

Im Geschäftsjahr 2025 soll das Konzern-EBT planmäßig aus Projektverkäufen in Deutschland, Großbritannien und den Vereinigten Staaten (Solar) generiert werden. Der größte Teil der geplanten EBT-Beiträge entfällt dabei wie in den Vorjahren auf Ready-to-build-Verkäufe in Großbritannien. Die Inbetriebnahme der meisten aktuell sich im Bau befindlichen sowie der weiteren für dieses Jahr geplanten Wind- und Solarparkprojekte mit Financial Close in Deutschland wird erwartungsgemäß im Geschäftsjahr 2026 und teilweise erst im Geschäftsjahr 2027 erfolgen. Insofern können die Gewinne bzw. EBT-Beiträge aus diesen Projekten zum Teil erst in den Jahren 2026 und 2027 realisiert werden.

Hintergrund sind die unverändert langen Projektrealisierungszeiten infolge der eingeschränkten Marktverfügbarkeiten von Windkraftanlagen und anderen für die Projektrealisierung benötigten Großkomponenten, wie Umspannwerken und Transformatoren, sowie die langen Lieferzeiten der Anlagen- und Komponentenhersteller. Letzteres gilt gleichermaßen für den Wind- und Solarbereich. Eine spürbare Verbesserung der Situation auf dem Anlagenmarkt (Anlagenverfügbarkeit, Lieferzeiten) ist aus Sicht des Vorstands nicht vor 2026/2027 zu erwarten.

In Großbritannien haben sich bei einigen Projekten, für die bereits im Vorjahr infolge des schleppenden Netzausbaus Verzögerungen entstanden sind, weitere Verzögerungen durch die erneute Verschiebung der Netzanschlussstermine durch den Netzbetreiber von 2028 auf 2029 ergeben. Ebenfalls verschoben wird sich nach derzeitigem Informationsstand die nächste britische CFD-Ausschreibungsrunde (AR7, Allocation Round 7). Diese war ursprünglich für die Jahresmitte 2025 geplant und soll nach aktuellem Stand nunmehr erst im Spätsommer oder Herbst 2025 stattfinden. Folglich können aller Voraussicht nach mindestens zwei der für das Geschäftsjahr 2025 zum Verkauf vorgesehenen Projekte nicht mehr in diesem Jahr veräußert werden, da die Ausschreibungsergebnisse erwartungsgemäß erst kurz vor Jahresende veröffentlicht werden. Aus diesem Grund wird es für diese Projekte mit großer Wahrscheinlichkeit nicht mehr möglich sein, den Vertriebsprozess vor Jahresende zu starten bzw. abzuschließen.

Wesentliche zeitliche Verbesserungen werden hingegen beim weiteren Netzausbau und den Netzanschlussterminen von der in diesem Jahr stattfindenden britischen Netzanschlusssreform (Grid Connections Reform) erwartet. Derzeit blockieren zahlreiche Projekte ohne Baugenehmigung die Warteschlange (grid queue), die zukünftig zu-gunsten von Projekten mit Baugenehmigungen nach hinten rücken sollen. Daraus dürften sich für die nächsten Jahre deutliche Verbesserungen bzw. Vorzieheffekte bei den Netzanschlussterminen und damit ggf. signifikante Realisierungsbeschleunigungen für die inzwischen 17 genehmigten Projekte mit einer Gesamtnennleistung von mehr als 800 Megawatt in Schottland ergeben. Insofern dürften sich die Realisierungsaussichten für den britischen Markt in den nächsten Jahren insgesamt weiter verbessern.

Trotz der nach wie vor bestehenden Herausforderungen auf den Hersteller- und Zulieferermärkten und der anhaltenden Verzögerungen des überregionalen Netzausbaus in Großbritannien erwartet der Vorstand der EnergieKontor AG für das Geschäftsjahr 2025 ein deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres liegendes Konzern-EBT in einer Bandbreite von 70 bis 90 Mio. Euro (2024: 36,2 Mio. Euro). Dies setzt allerdings

voraus, dass der Großteil der für das Geschäftsjahr 2025 geplanten Transaktionen weitestgehend planmäßig realisiert werden kann.

Die Prognosespanne ergibt sich daraus, dass bei den meisten Projekten zum aktuellen Zeitpunkt noch Herausforderungen zu lösen sind und deshalb derzeit noch nicht vollständig absehbar ist, ob alle Projekte wie geplant bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 ergebniswirksam veräußert werden können. Sollten sich Transaktionen und Ergebnisbeiträge größeren Umfangs ins nächste Geschäftsjahr verschieben, so wäre im Geschäftsjahr 2026 mit einer entsprechenden Ergebnissteigerung und einem Konzern-EBT oberhalb des sich bei linearem Wachstum ergebenden Ausbaupfades der Wachstumsstrategie 2023 bis 2028 zu rechnen.

Segmente

Für das Segment Projektierung und Verkauf erwartet Energiekontor für das Geschäftsjahr 2025 aus heutiger Sicht ein Segment-EBT spürbar über dem Niveau des Vorjahres (2024: 7,3 Mio. Euro). Im Segment Stromerzeugung in den konzerneigenen Wind- und Solarparks wird unter Annahme eines normalen Windjahres und des ausgebauten Eigenparkportfolios mit einem Segment-EBT auf dem Niveau des Vorjahres gerechnet (2024: 26,0 Mio. Euro), wenn man die Sondereffekte im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2024 bilanzierten Forderungen aus Ertragsausfällen neutralisiert. Im Segment Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges kann von einem Segment-EBT ebenfalls auf Vorjahresniveau ausgegangen werden (2024: 2,8 Mio. Euro).

Hinweise

Die ausgegebenen Ergebniserwartungen basieren auf dem aktuellen Stand der Planungen und Projektfortschritte. Sie unterstellen die Annahme, dass weder unerwartete Verschlechterungen der meteorologischen Rahmenbedingungen noch unvorhersehbare produkt-, hersteller- oder genehmigungsbezogene, geo- oder fiskalpolitische oder andere regulatorische Entwicklungen zu wesentlichen Verzögerungen bei bereits genehmigten Projekten, der geplanten Inbetriebnahme von Wind- oder Solarparks oder der Realisierung geplanter Verkäufe führen.

Wachstumsstrategie 2023 bis 2028

Im Geschäftsjahr 2022 hatte Energiekontor die Wachstumsstrategie 2023 bis 2028 ausgegeben und mit der Implementierung begonnen. Das Kernziel der Fünfjahresstrategie besteht darin, den ursprünglich angestrebten Zielwert für das Konzern-EBT in Höhe von ca. 60 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023 auf rund 120 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2028 zu steigern. Die Erreichung dieses Ziels erfordert eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von rund 15 Prozent für den genannten Zeitraum.

Bei der zugrunde gelegten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 15 Prozent handelt es sich um eine rein rechnerisch, theoretische Orientierungsgröße, die auf Jahressicht im alltäglichen Projektentwicklungsgeschäft über- oder unterschritten werden kann, da Projektverzögerungen unmittelbare Auswirkungen auf die Gewinnrealisierung im jeweiligen Geschäftsjahr haben bzw. zu Gewinnverschiebungen ins nächste Geschäftsjahr führen können. Die Wachstumsstrategie ist daher über den gesamten Zeitraum zu betrachten.

Einordnung des Ausblicks auf 2025 in die Wachstumsstrategie

Das Geschäftsjahr 2024 und teilweise auch das Geschäftsjahr 2025 sind infolge der zuvor erläuterten verschiedenen Verzögerungsgründe (Marktverfügbarkeiten, Netzanschlusstermine, verschobene Ausschreibungen etc.) als Übergangsjahre einzuordnen. Der Vorstand der Energiekontor AG blickt trotz der bestehenden Herausforderungen weiterhin sehr positiv auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und des Geschäftsverlaufs. Angesichts der gut gefüllten Projektpipeline, der Vielzahl an Projekten in späten Reifephasen sowie der bereits baugenehmigten Projekte werden unterdessen weitere Weichen gestellt, um die vorübergehend entstandenen Ergebnisverschiebungen im laufenden und in den kommenden Geschäftsjahren zu realisieren und die Wachstumsziele der Strategie 2023 bis 2028 planmäßig zu erreichen.

Davon ausgehend, dass sich der Ergebnisverlauf über den Mehrjahreszeitraum der Wachstumsstrategie 2023 bis 2028 nivellieren wird, hält der Vorstand der Energiekontor AG an der Wachstumsstrategie 2023 bis 2028 und der planmäßigen Erreichung des Ziel-EBT von rund 120 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2028 fest.

Finanzkalender & Impressum

Datum	Ereignis/Veranstaltung	Ort/Format
2. Juli 2025	Ordentliche Hauptversammlung	Ritterhude
14. August 2025	Halbjahresfinanzbericht 2025	Veröffentlichung
13. November 2025	Zwischenmitteilung zum dritten Quartal 2025	Veröffentlichung

Newsletter

Wir halten Sie zu den neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden. Melden Sie sich auf unserer Website für unseren Newsletter an unter <https://www.energiekontor.de/newsletter-anmeldung.html>.

Herausgeber

Energiekontor AG
Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen

Telefon: +49 (0)421-3304-0
Telefax: +49 (0)421-3304-444
E-Mail: info@energiekontor.de
Web: www.energiekontor.de

Investor & Public Relations

Julia Pschribülla
Head of Investor & Public Relations
Tel: +49 (0)421-3304-126

Kathrin Mateoschus
Investor & Public Relations Manager
Tel: +49 (0)421-3304-297

E-Mail (Investoren): ir@energiekontor.com
E-Mail (Presse): pr@energiekontor.com

Bildnachweis

Energiekontor Bildarchiv

Veröffentlichungsdatum

15. Mai 2025

Disclaimer

Die vorliegende Quartalsmitteilung enthält zukunftsorientierte Aussagen. Dies sind Aussagen, die keine historischen Tatsachen darstellen, einschließlich Aussagen über Erwartungen und Ansichten des Managements der Energiekontor AG. Diese Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Einschätzungen und Prognosen des Managements der Gesellschaft. Anleger sollten sich nicht uneingeschränkt auf diese Aussagen verlassen. Zukunftsorientierte Aussagen stehen im Kontext ihres Entstehungszeitpunkts und ihres Entstehungsumfelds. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen aufgrund neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse zu aktualisieren. Unberührt hiervon bleibt die Pflicht der Gesellschaft, ihren gesetzlichen Informations- und Berichtspflichten nachzukommen. Zukunftsorientierte Aussagen beinhalten immer Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass die tatsächlich eingetretenen und in Zukunft eintretenden Ereignisse erheblich von den im Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen abweichen.